

EILMELDUNG

„Massiver Angriff“ laut Bahngesellschaft: Brandanschläge auf Bahnstrecken in Frankreich

[NRW](#) > [Städte](#) > [Korschenbroich](#) > [Korschenbroich: Das alte Bürgermeister-Amt in der Serie Baudenkmäler in](#) >

RP+ Serie Denkmäler in Korschenbroich

Warum im alten Bürgermeister-Amt ein Tresor zurückblieb

Serie | Korschenbroich · Es ist ein Hingucker: Der einstige Sitz des obersten Verwaltungschefs. Die Kosten des Baus betragen gerade einmal 34.000 Mark. Die Sparsamkeit der Gemeinden Korschenbroich und Pesch zeigte sich nicht nur beim Neubau, sondern auch beim Einkommen des Bürgermeisters im Vergleich zu Kleinenbroich.

25.07.2024 , 04:50 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Das Alte Rathaus war einst der Sitz des Bürgermeisters der früheren Gemeinde Korschenbroich.

Foto: Friedhelm Ruf

Von Angela Wilms-Adrians

An der Regentenstraße ist das alte Bürgermeister-Amt laut Anschrift die Nummer Eins. Tatsächlich ist das 1902 errichtete Gebäude mit Erker und verziertem Giebel eine schicke Erscheinung. Dessen Schokoladenseite mit der Aufschrift „Bürgermeister-Amt“ im alten Schriftzug ist frontal der Pescher-Straße zugewandt. Das zweigeschossige Gebäude ist eingebettet in eine historisch illustre Nachbarschaft.

Die beinahe gegenüber liegende Vikarie an der Ecke Regentenstraße/Pescher Straße ist sogar noch älter als der nachweisbar auf 1566 datierte Kuhlenhof an der Mühlenstraße. In der 1862 gebauten Alten Kaplanei gleich neben der Vikarie wohnten früher die Kapläne der Pfarrkirche St. Andreas. In unmittelbarer Nachbarschaft des alten Rathauses steht das Fachwerkhaus an der

Steinstraße 25, auf dessen Türbalken geschrieben steht „Anno Domini 1583 – Renovatum 1999“. Heute ist darin die griechische Taverne „Nefeli“ zu finden.

Info

Bereits 1911 wurde ein Anbau notwendig

Anbau Das Bürgermeister-Amt wurde 1902 erbaut. 1911 war ein Anbau nötig. 1985 zog der Großteil der Verwaltung in den Neubau an der Sebastianus Straße und nahm den Namen „Rathaus“ mit.

Nutzung Inzwischen sind einige Ämter zusätzlich im Technischen Rathaus an der Don Bosco-Straße untergebracht. Das „alte Rathaus“ ist weiterhin Sitz der Stadtverwaltung.

Die Baukosten für das Bürgermeisteramt betragen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 34.000 Mark. Der Betrag konnte zum größten Teil aus laufenden Mitteln bestritten werden, so nachzulesen in dem von der Stadt herausgegebenen und auch online verfügbaren Band „Der Geschichte auf der Spur. Historische Schätze im Stadtgebiet“.

Bereits 1911 haben die Räume für die Gemeinde und Sparkasse nicht mehr ausgereicht. Es wurde angebaut. Der beim Umzug der Sparkasse zurückgelassene Tresor ist dem alten Bürgermeister-Amt bis heute erhalten geblieben. Das sperrige Teil sei immer wieder Anlass für kaschierende Dekorationsversuche, so eine Mitarbeiterin der Pressestelle.

Im 1974 herausgegebenen Buch „Amt Korschenbroich. Geschichte der Gemeinden Korschenbroich und Pesch“ bescheinigt der habilitierte Historiker Hans Georg Kirchhoff der früheren Gemeinde Korschenbroich für die Zeit um 1900 eine sparsame Verwaltung. Die Sparsamkeit als Leitlinie der Gemeindevertretungen von

Korschenbroich und Pesch habe sich auch beim Neubau des Rathauses gezeigt, so der Autor. „Aber so auffällig die Fassade gestaltet wurde, im Inneren des Rathauses scheint der Bürgermeisterrat doch wieder kräftig gespart zu haben. Denn 1912 schenkt ein Bürger, der seinen Namen nicht preisgeben wollte, 300 Mark zur Beschaffung von Einrichtungsgegenständen“, so Kirchhoff. Von dem gestifteten Geld seien ein Gaskronleuchter und ein Kaiserbild für den Sitzungssaal gekauft worden, zudem ein weiteres Kaiserbild für das Amtszimmer des Bürgermeisters, je eine Wascheinrichtung für Bürgermeisteramt und Kasse sowie ein Bild mit dem Titel „Zinsgroschen“ für die Kasse.

Auch an den Personalkosten wurde gespart. Deswegen habe die Regierung in Düsseldorf auf die benachbarte Gemeinde in Kleinenbroich verwiesen, die nur ein Drittel der Einwohner von Korschenbroich und Pesch hatte, ihrem Bürgermeister jedoch nur ein geringfügig kleineres Gehalt und einen höheren Betrag für Bürokosten zahlte. Der Bürgermeisterrat hätte nach der Ermahnung die Besoldung des Bürgermeisters nur geringfügig erhöht. Begründet wurde die Entscheidung mit dem Hinweis, dass Kleinenbroich anders als Korschenbroich ein großes Grundvermögen habe. Außerdem müsse wegen einer ungünstigen Ernte und wenig Arbeit für die Seidenweber eine Erhöhung der Gemeindesteuern vermieden werden. Nach einigem Hin und Her um das Gehalt des neuen Bürgermeisters habe schließlich die Regierung die Beträge für Gehalt und Bürokosten zwangsweise festgesetzt, schreibt Kirchhoff.

Heute sind dort Sozialamt und Standesamt untergebracht. „Es ist ein wunderschönes Arbeiten. Das Gebäude hat hohe Decken, und von meinem Büro aus habe ich einen guten Blick in die Pescher Straße“, schwärmt Petra Köhnen, Leiterin des Amtes Soziales und Demografie. Stolz ist sie auch auf das schöne Trauzimmer für standesamtliche Hochzeiten. Auch der Außenbereich wird gerne genutzt – für Fotos von Brautpaaren und deren Gästen.